

BERLINRADAR
KURZMELDUNGEN AUS DEN BEZIRKEN



LICHTENBERG
Ein kleines Fjäll-Rind wird im Tierpark groß



Toben im Schnee: das junge Fjäll-Rind mit seiner Mutter Margarete

kein Horn, aber ein weißes Fell mit schwarzen Sprenkeln und schwarzen Ohren. Das Kälbchen lebt mit vier ausgewachsenen Tieren im 2000 Quadratmeter großen Freigehege. Es wiegt etwa 40 Kilogramm. Sein Vater Morten ist drei Jahre alt und stammt aus Guben. Mutter Margarete ist vor neun Jahren im Tierpark zur Welt gekommen. Die Fjäll-Rinder seien robust und genügsam, sagt Tierarzt Günter Strauß. Sie nehmen mit Heu vorlieb und werden bis zu 500 Kilogramm schwer. Das Kalb braucht noch Muttermilch. Die Kälte macht der kleinen Herde nichts aus. Dank des Winterfells mit langen, dichten Haaren fühlen sich die Tiere auch bei der aktuellen Wetterlage im Freien wohl. *saf*

CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF
Runder Tisch zur Parksituation in der Westfälischen Straße

HALEENSEE – Verkehrsstadträtin Martina Schmiedhofer (Grüne) und Wirtschaftstadtrat Marc Schulte (SPD) laden am heutigen Mittwoch zu einem Runden Tisch über die Parksituation in der Westfälischen Straße ein. Es wird nach Wegen zur Verbesserung gesucht. Treff ist um 19.30 Uhr im Sanitätshaus Pisareck an der Westfälischen Straße 30. Im Sommer hatte es in der Einkaufsstraße Ärger um neu aufgestellte Parkautomaten gegeben. Die Behörde missachte damit das Bürgergehren von 2007, hieß es. Händler setzten sich zudem für Kunden ein, die beim Parken auf dem neuen Radweg mit 35 Euro zur Kasse gebeten wurden. *bsm*

NEUKÖLLN
Thierry Noir gestaltet Schul-Freizeitbereich mit Bildern

NEUKÖLLN – Der in Berlin lebende französische Künstler Thierry Noir – bekannt für seine Mauerkunstwerke – hat die Regenbogen-Schule an der Morusstraße 32 verschönt. Im Rahmen eines Schulwettbewerbs der Lenné-Akademie schuf er zwölf jeweils einen Meter hohe Bilder für einen Freizeitbereich des Französisch-Zweigs an der Außenwand eines Hortes. Sie werden am Freitag, 11 Uhr, enthüllt. *rg*

STEGLITZ-ZEHLENDORF
Was sich Berliner beim Umzug in den Bezirk wünschen

STEGLITZ-ZEHLENDORF – Berliner, die neu in den Bezirk gezogen sind, wünschen sich mehr Freizeitangebote für Kinder, mehr Fachärzte und fremdsprachliche Kitas. Auch Abenteuerplätze und mehr Fahrradwege sind gefragt. Das geht aus einem Projekt des Jobcenters und des Beratungsunternehmens BBJ Servis hervor. Unter dem Motto „Willkommen im Bezirk“ wurden 1700 Fragebögen ausgewertet. Daraus ist ersichtlich, dass die Hälfte der Bezirksneubürger aus privaten Gründen in den Südwesten kam. 36 Prozent zogen aus beruflichen Gründen und wegen der Schulen um. *kla*

REINICKENDORF
CDU-Mittelstands-Vereinigung für Ansedlungsagentur

TEGEL – Die Reinickendorfer Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU kritisiert die ablehnende Haltung der SPD und Grünen im Bezirk gegenüber der Gründung einer Ansedlungsagentur für das Flughafengelände Tegel. Dieser CDU-Antrag war vergangene Woche im BVV-Wirtschaftsausschuss zurückgewiesen worden. „Es kann der Eindruck gewonnen werden“, so MIT-Kreisvorsitzender Ulrich Droske, „dass SPD und Grüne nicht ernsthaft das Gelände entwickeln wollen, um Arbeitsplätze zu schaffen.“ Es müsse aber eine nachhaltige Ansedlungspolitik geben. *rg*

Keine neue Verkehrsregelungen auf der Rue Racine

WITTENAU – Das Bezirksamt sieht keine Veranlassung, auf der Rue Racine mit neuen Verkehrsregeln oder baulichen Maßnahmen die Sicherheit von Schülern zu erhöhen. Mit einem Beschluss der Bezirksverordneten-Versammlung (BVV) war es im Oktober zu einer Prüfung der Situation aufgefordert worden. In einer Vorlage zur BVV-Sitzung am Mittwoch wird darauf verwiesen, dass bei Kontrollen in den Morgenstunden der Verkehr im Wesentlichen geordnet verlief. Die Ausweisung einer Einbahnstraße würde dazu führen, dass die Geschwindigkeit steige. *rg*

TEMPELHOF-SCHÖNEBERG
Kontrollen in mehr als tausend Alkohol-Verkaufsstellen

TEMPELHOF-SCHÖNEBERG – Bereits mehr als 1000 Alkohol-Verkaufsstellen haben die 20 Mitarbeiter der „Kein Alkohol für Kinder Aktion“ (Kafka) aufgesucht. Seit Mai informieren sie das Verkaufspersonal und die Geschäftsführung in Supermärkten, Kneipen, Tankstellen und Kiosken über den Jugendschutz. Das Jobcenter finanziert das Projekt und hat nach Auskunft der initiiierenden Stadträtin Sibyll Klotz (Grüne) eine Verlängerung der Förderung in Aussicht gestellt. *bsm*

LICHTENBERG
Zentraler Frühjahrsputz für 2011 in den Kiezen beschlossen

LICHTENBERG – Auch 2011 wird im Bezirk Lichtenberg wieder ein zentraler Frühjahrsputz veranstaltet. Darauf einigten sich jetzt Vertreter von Bürgervereinen, Stadtteilforen und Kiezbeiräten sowie das Bezirksamt beim diesjährigen Sicherheitskonvent. Für den 9. April rufen sie mit freien Trägern dazu auf, öffentliche Plätze und Parks zu säubern. Auf dem Konvent wurde auch beraten, wie Ordnung und Sicherheit durch engere Zusammenarbeit von Polizeiabschnitten, Feuerwehr und Ordnungsamt verbessert werden können. Graffiti mit menschenverachtenden, rassistischen und nazistischen Schmierereien sollen schneller aus dem Stadtbild entfernt werden. *rg*

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG
Hauptweg im Görlitzer Park wird sicherer

KREUZBERG – Der Görlitzer Park soll sicherer werden. Der zentrale Weg zwischen Falkensteinstraße und Glogauer Straße bekommt 2011 eine neue Beleuchtung und eine feste Oberfläche. Er soll dadurch für Fußgänger und Radfahrer besser nutzbar sein. Rund 100 000 Euro sind für die Arbeiten vorgesehen, die im Frühjahr 2011 beginnen. Anwohner hätten sich diese Maßnahmen gewünscht, sagte Bürgermeister Franz Schulz (Grüne). Der Park wird in den kommenden Jahren für insgesamt 1,5 Millionen Euro grundlegend saniert. *saf*

MITTE
Räume des Bürgervereins im Stephankiez ausgebrannt

MOABIT – Die Räume des gemeinnützigen „Bürger für den Stephankiez e.V.“ (BürSte) an der Stephanstraße 26 sind ausgebrannt. Der Verein kann deshalb geplante Weihnachtsaktionen für Moabiter Kinder nicht aus eigener Kraft ausrichten und bittet um Hilfe (☎ 01 57/84 59 88 60). Gebraucht würden Spielsachen, Süßigkeiten und Geschenkpapier, teilte eine Mitarbeiterin mit. Die Versicherung komme nicht für den Schaden auf. Das Feuer sei entstanden, weil ein Kühlschrank in Brand geraten war. *saf*

MARZAHN-HELLERSDORF
Bürgeramt bleibt zwei Monate lang geschlossen

MAHLSDORF – Das Bürgeramt Mahlsdorf an der Hönower Straße 91 bleibt vom 13. Dezember bis 14. Februar geschlossen. Das Bezirksamt gab als einen Grund die Vorbereitung des Volksentscheids über die Offenlegung der Teilprivatisierungsverträge bei den Wasserbetrieben am 13. Februar an. Auch müssten Unterschriften zur Volksinitiative „Schule in Freiheit“ und zum Volksbegehren „Ganztagsschulen für Grundschulkindern“ geprüft werden. Ein Notdienst sei nicht möglich. *rg*

Wenn Sie Interessantes aus Ihrem Bezirk zu berichten haben, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an folgende Adresse: bezirke@morgenpost.de

In der Wärmestube gibt es Essen und Trost

In einer Moabiter Tagesstätte sind gescheiterte Menschen willkommen

■ VON TANJA KOTLORZ

In Moabit gibt es eine Insel für Menschen, die an den Härten des Lebens verzweifelt sind. Sie haben es nicht geschafft, sich wieder aufzurappeln, als sie ihren Job verloren haben. Manche sind abgestürzt, weil auch noch die Beziehung in die Brüche ging. Einige sind ohne Obdach oder sitzen in einer Wohnung ohne Strom. Für die im Leben Gestrachelten gibt es in Moabit eine Adresse: Wittstocker Straße 7, gleich in der Nähe vom Beusselkiez. An dem grauen Eckhaus steht der Name „Warmer Otto“.

Früher war dort eine Eckkneipe, heute ist es eine Tagesstätte für Wohnungslose. Mehr als eine Wärmestube oder eine Suppenküche, wie Sozialarbeiterin Dorothea Benbelgacem klarstellt. Der Anspruch sei höher. Man will Hilfestellung geben, beraten bei der Wohnungssuche, bei Schwierigkeiten mit den Ämtern, den Menschen wieder eine Perspektive eröffnen. Der „Warme Otto“ ist ein Projekt der Berliner Stadtmission und wird vom Bezirksamt unterstützt. Allerdings wurde die jährliche Finanzhilfe gerade reduziert um 50 000 Euro. Deshalb musste eine Stelle wegfallen, sonntags hat der „Warme Otto“ jetzt geschlossen. Aber auch Privatleute helfen. Am Dienstag zum Beispiel hat ein Moabiter Wirt angerufen und 40 Obdachlose zum kostenlosen Büffet eingeladen.

Wut auf das Jobcenter

60 bis 100 Menschen kommen am Tag in die Wohnungslentagesstätte. Um 13 Uhr öffnet Dorothea Benbelgacem die Tür. Sofort kommen drei Männer rein, setzen sich nach kurzer Begrüßung an einen der Holztische. Nach einer halben Stunde sind fast alle Stühle im „Warmen Otto“ besetzt. In der Küche steht ein 15-Liter-Kochtopf mit Gemüseintopf auf dem Herd. Pünktlich ab 13.30 Uhr teilt Koch Uwe das Essen aus. Dietmar hat sich erst mal hingesetzt und füllt in aller Ruhe ein Kreuzworträtsel aus. Der 54 Jahre alte Reinickendorfer ist nicht obdachlos, wie er gleich betont. Er habe eine Wohnung, aber keinen Strom und kein Gas. Deshalb könne er sich zu Hause nicht waschen, seine Wäsche nicht säubern und sich auch nichts Warmes zum Essen zubereiten. Das sei der Grund, warum er zum „Warmen Otto“ und zur Treberhilfe gehe. Dort kann er diese alltäglichen Dinge erledigen. Dietmar legt Wert darauf, dass er nicht verwahrlost sei „wie mancher Penner“. „Ich will nicht wie ein Stinker rumlaufen“, sagt er.

Es sei fürchterlich, was sich auf der unteren Ebene des Lebens so abspiele, meint er. Dietmar lebt vom Arbeitslosengeld II. Im Monat bekommt er 359 Euro vom Amt, sagt er. Für Zigaretten gibt er 56 Euro aus. Sein einziger Luxus. Seit sieben oder acht Jahren ist der gelernte Betriebschlosser arbeitslos. Früher war er bei Thyssen tätig, hatte dort auch seinen Meister gemacht. Und auch seine damalige Frau kennengelernt. Die Beziehung ist inzwischen in die Brüche gegangen. 1991 machte die Firma in Tegel „dicht“, wie er sagt. Er hätte mit dem Unternehmen nach Luckenwalde gehen können, aber das wollte er nicht. Die Bedingungen wären schlechter gewesen. Dietmar jobbte bei einer Spedition. Doch die zahlte sein Gehalt nicht.

Dietmar hat noch nicht aufgegeben. Er kämpft jetzt vor allem gegen das Arbeitsamt. „Die haben mir ein Jahr kein Geld ge-



Aufwärmen und später eine Suppe essen: Der 54-jährige Dietmar kommt häufig in die Tagesstätte „Warmer Otto“ an der Wittstocker Straße 7 in Moabit

CHRISTIAN HAHN

Berlins Obdachlose brauchen Ihre Unterstützung – Berliner Morgenpost und 104.6 RTL starten große Aktion

• **Spenden** Die Berliner Morgenpost, der Verein Berliner helfen und 104.6 RTL bitten um Spenden für Obdachlose. Gebraucht werden vor allem pfundweise Kaffee und Eintopf – am besten in Drei-Liter-Dosen – zur Verpflegung der Menschen in der Stadtmission. Auch kleine Weihnachtstüten mit Süßigkeiten (ohne Alkohol) sind sehr willkommen. „Warme Winterkleidung ist in unserem Lager noch ausreichend vorhanden“, sagt Ortrud Wohlwend von der Berli-



Berliner helfen e.V.

ner Stadtmission. „Bedarf besteht nur an warmer Männerunterwäsche und Handschuhen.“ Auch Isomatten werden immer wieder dringend benötigt. Die Sachen können ab heute von 8 bis 16 Uhr in der Berliner Stadtmission, Lehrtr. 68 in Mitte,

abgegeben werden. Sie erreichen die Stadtmission unter folgender Telefonnummer: ☎ (030) 69 03 33. Für die Notübernachtungsfeste in den Einrichtungen werden zudem auch Geldspenden benötigt.

Wenn Sie Berlins Obdachlosen helfen möchten, spenden Sie an: Berliner helfen e. V., Spendenkonto 55, Stichwort: Kältehilfe, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00

zahlt“, behauptet er und ballt seine großen Arbeiterhände zu Fäusten. Wenn er über das Amt in Reinickendorf redet, packt ihn die kalte Wut. Seine Stimme wird immer lauter. Der ganze Frust über seine Situation scheint sich an der Behörde zu entladen. Dort bekomme er nur falsche oder keine Antworten. Sagt Dietmar. Am Nachbartisch spielen Männer Karten, einen Tisch weiter vier andere „Mensch ärgere dich nicht“. Mit der Presse reden wollen sie nicht. Nur André sagt, was bei ihm schief gelaufen ist. André ist ein sehr großer Mann. Er sitzt vor einem vollen Teller Gemüsesuppe und hat einen Bauarbeiteranzug an. Seine Augen sind rot, er riecht nach Alkohol. André sagt, er hat ein Alkoholproblem. Seine Frau sei gestorben. Bei diesen Worten laufen ihm Tränen über das Gesicht. Für einen Moment kann er nichts mehr sagen.

André ist 50 Jahre alt und wohnt in Moabit. Ab und zu fährt er nach Lichtenberg. Dort ist er in einer „Maßnahme“ des Ar-

beitsamtes, schraubt Bauwagen zusammen. Dafür bekommt er 1,50 Euro die Stunde. 180 Euro verdient er sich zusätzlich im Monat zu seinem Hartz-IV-Geld. Aber nach Lichtenberg fährt er eigentlich nur, wenn er Lust hat. Die Arbeit unterfordere ihn, meint André. Er habe Geldsorgen, brauche dringend ein Darlehen, um Strom und Gas zu bezahlen. Auch André kann sich nichts zu Hause kein Essen kochen. Deshalb kommt er in den „Warmen Otto“ und löffelt Suppe. Ihm gegenüber sitzt ein Mann, der seit langer Zeit seine Fingernägel nicht mehr geschnitten hat. Seine Haare sind strubbelig. Still sitzt er in der Tagesstätte da und liest ein Buch. Manche Menschen, die in den „Warmen Otto“ kommen, haben psychische Probleme, sagt Dorothea Benbelgacem. Eigentlich bräuchten diese Männer professionelle Hilfe. „Aber wenn man sie darauf anspricht, kann es sein, dass man sie nie wieder sieht“, sagt die Sozialarbeiterin.

BERLINER VERKEHRSMELDER

EIN SERVICE DER BERLINER MORGENPOST IN ZUSAMMENARBEIT MIT 104.6 RTL

Bus und Bahn

S-BAHN Alle Linien: Witterungsbedingte Verspätungen/Teilausfälle. Infos unter: www.s-bahn-berlin.de, 030/29 74 33 33.
S 1: Bis Fr., Frohnau-Waidmannslust 20-Min.-Pendeltakt. Waidmannslust-Gesundbrunnen Zugverkehr verändert. 22-1.30 Uhr, in beiden Richtungen umsteigen in Schöneberg. **S 46/47:** Nacht Mi./Do., 22-1.30 Uhr, fahren nicht zwischen Westend/Südkreuz und Baumschulenweg/Schöneweide; Neukölln-Baumschulenweg mit Bussen. **S 7, S 75:** Nächte Mi./Do. und Do./Fr., 22-1.30 Uhr, nicht zwischen Wannsee und Westkreuz. Zwischen Messe Süd-Grünwald-Wannsee Busverkehr.
U-BAHN U 2: Senefelderplatz-Pankow Busverkehr. Olympiastadion-Ruhleben mit Bus 131. **U 3:** In Richtung Krumme Lanke kein Halt am Breitenbachplatz.
TRAM 60/61: Bis Sbd., 3 Uhr, zwischen Bahnhofstraße/Seelenbinderstraße und Altes Wasserwerk bzw. Rahnsdorf/Waldschänke Busverkehr.

Staustellen

BAUSTELLE Tempelhof: A 100 Zufahrt Gradestraße in Richtung Wedding auf eine Spur verengt, bis Ende Dezember.
BAUSTELLE Mitte: Leipziger Straße in Richtung West zwischen Mauer- und Wilhelmstraße einspurig.
BAUSTELLE Wedding: Osloer Str. in Richtung Ost nach Drontheimer Str. auf zwei Spuren verengt, zeitweise nur einspurig.
BAUSTELLE Prenzlauer Berg: Landsberger Allee stadtauswärts zwischen Storkower Straße und Weißenseer Weg rechte Spur gesperrt.
BAUSTELLE Pankow: Berliner Straße stadteinwärts vor Mühlenstraße in Höhe Bahnhof Vinetastraße einspurig. In beiden Richtungen zwischen Granitz- und Breite Straße auf eine Spur je Richtung verengt.
SPERRUNG Pankow: Hermann-Hesse-Straße von Tschakowskistraße bis Pastor-Niemöller-Platz gesperrt.
BAUSTELLE Treptow: Köpenicker Landstraße zwischen Dammweg und Baumschulenstr. eine Spur je Richtung gesperrt.

BAUSTELLE Friedrichsfelde: Alt-Friedrichsfelde in beiden Richtungen zwischen Am Tierpark und Gensinger Straße eine Spur gesperrt. Am Tierpark in Richtung Treskowallee eine Spur gesperrt.
BAUSTELLE Neukölln: Hermannstraße zwischen Rollberg- und Leykestraße in beiden Richtungen einspurig.
SPERRUNG Neukölln: Erksstraße in Richtung Sonnenallee gesperrt.
BAUSTELLE Britz: Britzer Damm in beiden Richtungen zwischen Gradestraße und Tempelhofer Weg einspurig.
SPERRUNG Charlottenburg: Adam-von-Trott-Straße beidseitig gesperrt (Kran).
BAUSTELLE Lichtenfelde: Drakestraße in beiden Richtungen zwischen Karwendelstraße und Goerzallee einspurig.
BAUSTELLE Spandau: Brunsbüttler Damm in beiden Richtungen zwischen Elsflerher Weg und Nauener Straße eine Spur je Richtung gesperrt.

Schicken Sie eine SMS mit „berlin stau“ an die 32020 (max. 7 SMS/Woche, 0,29 Euro/SMS).

tip Spezial tip Berlin

Ein, zwei oder drei Wie Tomi System muss fünf weitere Beziehungsprobleme löst

Alles dreht sich Die Rückkehr der Rollentore

tip Ratna: Von wölbig bis wild Ausgottips für die Feiertage in der großen tip-Weihnachtshefte

„Drei“-Premiere im Delphi-Kino: 12 x 2 Freikarten zu gewinnen

Am Kiosk!

Das Magazin der Stadt **tip Berlin**

Wir versorgen Berlin mit Schlagzeilen. Sorgen Sie dafür, dass es gute sind.

„Berliner helfen e. V.“
Spendenkonto 55,
Bank für Sozialwirtschaft,
BLZ 100 205 00
www.berliner-helfen.de

Beste Verkehrs- und Blitzerreport der Stadt, täglich ab 5 Uhr auf 104.6 RTL Berlins Hitradio. Mit Berlins einzigem Verkehrsfieger und NaviPlus – dem interaktiven Stauwarn-System direkt auf Ihr Handy. Mehr Infos unter www.104.6rtl.com